WIENER GESUNDHEITSZIELE

NEWSLETTER

Als Gesundheitsstadträtin setze ich mich dafür ein, dass alle Wienerinnen und Wiener möglichst lange gesund leben können. Die Wiener Gesundheitsziele 2025 umspannen alle Bereiche, in denen Gesundheit „gemacht wird" – Arbeitswelt, Wohnumfeld, Schule, Freizeit … und nicht zuletzt das Gesundheitswesen. Nur gemeinsam und sektorenübergreifend können wir die Herausforderungen einer wachsenden Großstadt meistern und die Gesundheit der Wiener Bevölkerung fördern.

Sandra Frauenberger
Stadträtin für Soziales, Gesundheit und Frauen

Ausgabe Nr. 1

Wir bleiben dran …

Liebe Leserin, lieber Leser!

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg" (*Laotse*). Das Ziel kennen wir – die Wiener Gesundheitsziele 2025 – , den Weg gehen wir gemeinsam mit Ihnen. Mit unserem Newsletter zu den Wiener Gesundheitszielen möchten wir, beginnend mit dieser ersten Ausgabe, Ihre und unsere gemeinsamen Anstrengungen, Schritte und Etappen auf diesem Weg begleiten und sichtbar machen, wo überall Gesundheit „gemacht" wird: Bei Ihnen, in Ihrer Organisation, dort wo die Wienerinnen und Wiener spielen, lernen, arbeiten, lieben und leben…

Auch wir im Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele haben in den letzten Monaten einiges auf den Weg gebracht: Die Broschüre „Eine Auszeit für Ihr Baby" informiert über Alkohol und Rauchen in der Schwangerschaft, Leitlinien dazu für das Fachpersonal sind in Startposition. Wir arbeiten in einer hochkarätig zusammengesetzten ExpertInnengruppe mit Verve daran, die Kaiserschnittrate in Wien zu senken. Wir versuchen „Jugendliche" und „Bewegung" näher zusammenzubringen, haben die Datenlandschaft zu den Wiener Gesundheitszielen in unserem Baseline-Bericht zur les Lektüre umgewandelt… Wir sind schlicht laufend daran, den Weg der Wiener Gesundheitsziele Stück für Stück gemeinsam mit Ihnen zu gehen.

Mag.ª Kristina Hametner *leitet das Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele.*

Link zur Broschüre „Eine Auszeit für Ihr Baby"

Foto: Kristina Hametner, Copyright: WiG/Christina Bauer

Gesundheitsziele auf den Punkt gebracht

Baseline-Bericht der Wiener Gesundheitsziele 2025 ist online

Der Fortschritt der Wiener Gesundheitsziele wird durch ein umfassendes Monitoring begleitet. Das Indikatorenmonitoring ist dabei ein wesentlicher Baustein. Der vom Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele erstellte Baseline-Bericht schafft eine valide Ausgangsbasis („baseline") für das langfristige Indikatorenmonitoring bis 2025. Die Indikatoren der ersten drei Wiener Gesundheitsziele werden analysiert, die Datenqualität eingeschätzt. Die Beschreibung der IST-Situation bezieht sich – sofern möglich – auf den Stand 2016 bzw. auf den letztverfügbaren Datenstand. Ebenso ist ein zeitlicher Verlauf über die Entwicklung einzelner Indikatoren aufgeschlüsselt. Die Indikatoren werden für Wien im Vergleich zu Österreich dargestellt. Wichtige Datengrundlagen sind die Österreichische Gesundheitsbefragung, die „Health Behaviour in School-aged Children Study" (HBSC-Daten der Statistik Austria sowie einige Sonderauswertungen verschiedener Trägerorganisationen und Institute.

Der Bericht steht als Download zur Verfügung.

Bild: Baseline-Bericht, Copyright: MA 24, Gesundheits- und Sozialplanung

---

Internationaler Wissenschaftlicher Beirat der Wiener Gesundheitsziele tagte

Die konstituierende Sitzung des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats der Wiener Gesundheitsziele 2025 fand im März Anwesend waren Gesundheitswissenschafterin Dr.in Eva-Maria Berens in Vertretung von Prof.in Dr.in Doris Schaeffer (Universität Bielefeld), Public Health-Expertin Prof.in Dr.in Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin), Gesundheitssoziologin Mag.ª Dr.in Christina Dietscher (BMGF, Wien), Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan (WHO Collaborating Centre for Health Promotion in Hospitals and Health Care, Wien) und der Politikwissenschafter Dr. Matthias Wismar, PhD, MPH (Health Systems and Policies, Brüssel). Diskutiert wurde unter dem Vorsitz von Mag. Richard Gauss, Leiter der MA 24 und Mag.ª Kristina Hametner, Leiterin des Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele und unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.Prof.in Dr.in Beate Wimmer Puchinger über Aufbau und Umsetzung der Prozessstruktur der Gesundheitsziele anhand eines detaillierten Fragenkatalogs. Eine erste Bestandsaufnahme zeigt: Wien ist mit den Wiener Gesundheitszielen auf dem richtigen Weg. Zudem wurden Empfehlungen für den weiteren Umsetzungsprozess ausgesprochen. Ein weiteres begleitendes Beiratsmeeting ist für den Herbst anberaumt.

Foto: Aufnahme vom Beiratstreffen am 29. März 2017, Copyright: Sophia Kral/Wimmer-Puchinger Strategic Health Consulting

---

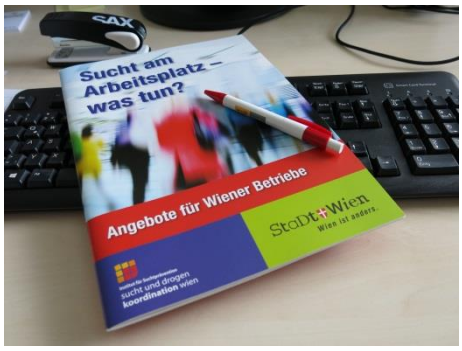
Gesundheitsziele-Foren fördern den intersektoralen Austausch

Die Gesundheitsziele 1 bis 3 – sie lauten „Gesundheitliche Chancengleichheit von Anfang an für Kinder und Jugendliche erhöhen", „Gesundheitsförderung in der Arbeitswelt" sowie „Selbständigkeit und Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten" – orientieren sich Lebensphasen der Wiener Bevölkerung und umfassen eine breite Vielfalt an Themen. Seit Ende 2015 organisiert das Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele halbjährlich für jedes der drei Gesundheitsziele ein „Gesundheitsziele-Forum", um den fachlichen und intersektoralen Austausch zu pflegen. In jedem Gesundheitsziele-Forum sind jeweils zwischen 30 und 40 verschiedene Organisationen vertreten. Die Gesundheitsziele-Foren im vergangenen März boten neben inhaltlichen Inputs den teilnehmenden Organisationen Gelegenheit, bei einem „Marktplatz" ihre themenspezifischen Angebote und Projekte zu präsentieren und zu diskutieren. Die Foren-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in ihren eigenen Organisationen als „Gesundheitsziele-BotschafterInnen" unterwegs um die Awareness für die Wiener Gesundheitsziele zu stärken.

Foto: „Marktplatz" beim Gesundheitszieleforum 3 am 28. März 2017, im Bild Ute Schwarzenberger, Kuratorium Wiener Pensionistenwohnhäuser, Copyright: Büro FGZ/Grasl

Gesundheit findet Stadt

Neu: Informationsbroschüre über Sucht am Arbeitsplatz



Mit der neuen Broschüre „Sucht am Arbeitsplatz – was tun? Angebote für Wiener Betriebe" liefert das Institut für Suchtprävention (ISP) der Sucht und Drogenkoordination Wien Informationen und Best-Practice-betriebliche Suchtprävention notwendig sind. Die Broschüre richtet sich an alle, die Personalverantwortung haben oder für Gesundheit und Sicherheit im Betrieb zuständig sind. Die beschriebenen Maßnahmen reichen von Führungskräfteschulungen über Beratungen der Betriebe bis hin zu Lehrlingsworkshops. Mit der Darstellung der Angebote soll auch die Vernetzung zwischen betrieblicher Gesundheitsförderung und betrieblicher Suchtprävention forciert werden.
Am 16. November 2017 lädt das ISP unter dem Titel „Alkohol und andere Suchtmittel am Arbeitsplatz" zur vertiefenden Auseinandersetzung im Rahmen einer Fachttagung in Wien.

Link zum Download der Broschüre

Foto: Die Broschüre „Sucht am Arbeitsplatz – was tun?", Copyright: Büro FGZ/Grasl

---

Wiener Gesundheitsbericht 2016

Kürzlich zusammengetragene und aufbereitete Daten zur Gesundheit der Wiener Bevölkerung wurden nun in einer Gesundheitsberichtes veröffentlicht. Dargestellt werden darin u.a. Häufigkeiten diverser Erkrankungen und ihre Entwicklung über die Zeit. Weitere Themen bilden Lebenserwartung, Gesundheitsverhalten, medizinische Versorgung und Einflüs sozialer Merkmale wie Bildung und Geschlecht. Analysiert werden individuelle Gesundheitsdeterminanten wie Bewegungsverhalten oder Sucht sowie verhältnisbezogene Gesundheitseinflüsse wie sozioökonomische Bedingungen, soziale Beziehungen und Umwelteinflüsse. Der Bericht trägt zum Gesundsheitsziel 9 „Gesundheitsmonitoring aufbauen" bei.
Verfügbar ist der Bericht auf der Homepage der MA 24 - Gesundheits- und Sozialplanung unter folgendem Link.

Bild: Wiener Gesundheitsbericht 2016, Copyright: Stadt Wien 2017

Ein gesunder Betrieb – Unterstützung durch die WGKK für BGF-Projekte

Die Wiener Gebietskrankenkasse (WGKK) unterstützt Unternehmen auf dem Weg zu einem gesunden Betrieb oder hilft dabei ein solcher zu bleiben. Wiener Unternehmen werden von der WGKK umfassend bei BGF-Projekte begleitet. Orientiert an den Bedürfnissen und Zielen des Unternehmens, gibt es eine
Angeboten wie z.B. Beratung bei der Projektplanung und -durchführung. Zudem bietet die WGKK kostengünstige Maßnahmen zu ausgewählten Themen, wie psychische Gesundheit, Bewegung oder Führung/Kommunikation an. Auch ein limitiertes Kontingent an Anstoßfinanzierungen stellt die WGKK zur Verfügung. Zur Realisierung eines BGF-Projektes können Unternehmen mit bis zu 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu 1.
50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu 4.000 Euro an Anstoßfinanzierung erhalten. Bei Interesse können in einem persönlichen Gespräch Möglichkeiten der Betrieblichen Gesundheitsförderung besprochen werden.
Ansprechpartner in Wien ist Matthias Schmied, BA MPH, Telefon: 01/601 22-2893, E-Mail: matthias.schmied@wgkk.at

Foto: Matthias Schmid stellte beim Gesundheitszieleforum 2 am 21. März 2017 das Angebot der WGKK für Betriebe vor, Copyright: Büro FGZ/Grasl

Gesundheit beim Wort genommen

Drei Fragen an … Jutta Kleedorfer

In der Rubrik „Gesundheit beim Wort genommen" stellen wir drei Fragen an Menschen, die sich für die Gesundheit der Wienerinnen und Wiener einsetzen.

F: *Frau Dipl.-Ing.in Jutta Kleedorfer, Sie koordinieren seit 1998 die Nutzung von temporär nicht gebrauchten Flächen und Räumen in Wien. Wie hat sich Ihre Arbeit im Laufe der Zeit verändert?*

Kleedorfer: Vom anfänglichen Schwerpunkt der Öffnung einzelner Schulhöfe für die Kinder der

Umgebung durch Pilotprojekte hat sich die Thematik auf das grundsätzliche und strategische Ziel im Sinne der smart city Wien-Strategie entwickelt und erweitert: mit urban umgehen, (Raum)Potenziale aufspüren, Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten und Kreativität Platz geben, ungewöhnlichen und „vergessenen" städtischen Räumen Sinn geben sowie Gemeinsinn vor Eigennutz stellen.

F: *Die Wiener Gesundheitsziele vertreten einen zielgruppen- und settingspezifischen Ansatz. Von welchen Zielgruppen wird Ihr Angebot am meisten genützt?*

Kleedorfer: Zu Beginn ging es vor allem um Kinder und Jugendliche und konkrete Spielmöglichkeiten. Mittlerweile wird „Spielräume erweitern" in einer wachsenden Stadt viel breiter definiert und betrifft alle StadtbewohnerInnen und ihre Bewegungs-Betätigungsmöglichkeiten. Eine zusätzliche neue große Zielgruppe sind die sogenannten „Kreativen", die in z.T. nur temporär verfügbaren Räumen zu günstigen Bedingungen starten und ihren Beitrag zu Stadtentwicklung leisten können.

F: *Gesundheitsziel 8 lautet „Lebensraum Stadt weiter attraktivieren, Umweltbelastungen gering halten und Bewegung fördern". Inwieweit knüpft Ihre Tätigkeit daran an?*

Kleedorfer: Mit der knappen Ressource „städtischer Raum" sparsam und effizient umzugehen hat ökologische und „atmosphärische" Vorteile. Bewegung zu ermöglichen, neue Angebote setzen und damit lokale (Raumkonkurrenz-)Konflikte entschärfen zu können ist nicht nur gesund im eigentlichen Sinne sondern wirkt auch „stadtpsychologisch" positiv.

Dipl.-Ing.in Jutta Kleedorfer *ist Projektkoordinatorin für Mehrfach- und Zwischennutzung, MA 18,*

Link zur Website

Foto: Fußballkäfig am Margaretengürtel, Copyright: MA 18

Gesunder Mix

Fünf Jahre Gesundheitsziele Österreich

Einen Festakt zu „5 Jahre Gesundheitsziele Österreich" nahmen das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen und der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger zum Anlass, um gemeinsam mit weiteren Partnerinnen und Partner Bundesministerin Pamela Rendi-Wagner betonte den Beitrag der Gesundheitsziele Österreichs für die zunehmende Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention und die stärkere Wahrnehmung von Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
Die Gesundheitsziele Österreichs umfassen zehn Gesundheitsziele. Sie wurden im Sommer 2012 beschlossen. Vorangestellt ist das große Ziel „mehr Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden für alle Menschen in Österreich!".

Link zur Website

Bild: Programm zur 5-Jahresfeier, Copyright: BMGF

---

4. Fachtagung Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie: Versorgung gemeinsam gedacht

Am 15. Mai 2017 fand im Wiener Rathaus die 4. Fachtagung zur Kinder-Jugendgesundheitsstrategie statt. Am Programm standen unter anderem ein Rückblick auf die seit 2011 immer weiter adaptierte Kinder-Jugendgesundheitsstrategie, Best Practice- Beispiele zur Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Wien sowie eine abschließende Podiumsdiskussion zum Ausbau der Versorgung für chronisch kranke Kinder in Kindergärten und Schulen.
Alle Beiträge zur Fachtagung sind unter folgendem Link

Foto: Gesundheitsministerin Pamela Rendi-Wagner und Gesundheitsstadträtin Sandra Frauenberger eröffneten die Fachtagung Kinder- und Jugendgesundheitsstrategie, Kromus/PID

IMPRESSUM:

Medieninhaberin, Herausgeberin, für den Inhalt verantwortlich:
Mag[a] Kristina Hametner
Leitung Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele
Leiterin Wiener Programm für Frauengesundheit

MA 24 – Gesundheits- und Sozialplanung
Brigittenauer Lände 50-54, 1200 Wien
E-Mail: frauengesundheit@ma24.wien.gv.at
Web:
https://www.wien.gv.at/gesundheit/strukturen/gesundheitsziele/
www.frauengesundheit-wien.at/

Unternehmensgegenstand:
Wiener Gesundheitsziele 2025
Sitz der Medieninhaberin:
Brigittenauer Lände 50-54, 1200 Wien
Grundlegende Richtung:
Informationen über bzw. im Kontext der Wiener Gesundheitsziele 2025

Redaktion: Mag.[a] Alexandra Grasl, Mag.[a] Ulrike Repnik, MA

Mitarbeit bei dieser Ausgabe: Tanja Fruhmann, MA (MA 24), Mag. Felix Hofmann (MA 24), Matthias Schmied, BA MPH (WGKK)

Foto von Stadträtin Frauenberger: Copyright David Bohmann

Grafikdesign: Atelier Unterkircher Jankoschek

Copyright © August 2017 Büro für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24

Mit 1. Mai 2008 trat eine Novelle zum Mediengesetz in Kraft, die vor Spam-Mails schützen soll. Deshalb dürfen E-Mail-Zusendungen und Newsletter ausschließlich mit der Zustimmung der EmpfängerInnen verschickt werden. Ihre E-Mail-Adresse befindet sich im Verteiler des Büros für Frauengesundheit und Gesundheitsziele in der MA 24

Sollten Sie künftig keine Zusendung mehr wünschen, geben Sie bitte in einem Antwort-E-Mail als Betreff „Newsletter Wiener Gesundheitsziele NEIN" an!